

Junge Leute, die Entscheidung liegt bei euch!

Ein Beispiel

Sie war die freundlichste alte Dame, die man sich vorstellen kann. Verkrüppelt durch schwere Arthritis, saß sie Tag für Tag in ihrem Sessel am Fenster zur Straße hin. Sie nähte, häkelte, strickte und flocht Teppiche. Sie verkaufte sie und überließ das Geld verschiedenen Missionen. Sie hatte ein Herz für das Werk des Herrn. Sie freute sich, wenn Missionare in fremde Länder gingen, um Seelen für Christus zu gewinnen. Und sie kämpfte im Gebet. Eine außerordentliche Christin! Wenn ich früh am Morgen mein Haus verließ, um jagen und angeln zu gehen, saß sie am Fenster in ihrem Sessel. Wenn ich spät abends von einer Zusammenkunft nach Hause kam, war sie immer noch da. Sie liebte die Mission und lebte dafür. Eines Tages fragte ich sie bei einem Besuch, wie es kam, dass sie sich so für Mission interessierte. Die Geschichte, die sie erzählte, hat mich tief berührt, und ich werde sie nie vergessen.

Als junges Mädchen nahm sie Christus als ihren Heiland an. Sie wuchs in ihrem Leben mit Gott und fühlte sich berufen, Missionarin zu werden. Sie nahm diesen Ruf ernst und bereitete sich vor, zur Ausbildung auf die Bibelschule zu gehen. Dann begegnete sie einem jungen Mann, der freundlich, gut aussehend und einfach großartig war. Es dauerte nicht lange, und sie waren verliebt.

Aber es gab *ein* großes Problem. Sie war Christ, und er war es nicht. Sie war dazu berufen, Missionarin zu werden, und ihn interessierte das Werk des Herrn überhaupt nicht. Sie sah sich vor eine sehr schwere Entscheidung gestellt. Sollte sie dem Ruf Gottes aufs Missionsfeld folgen oder ihrem persönlichen Wunsch nach einer Ehe und nach Glück?

Eine Entscheidung

Sie sagte „Nein“ zu Gott und nahm den Heiratsantrag dieses jungen Mannes an. Sie wusste im Innern, dass es nicht die richtige Entscheidung war. Aber sie war jung, und es würde noch genügend Gelegenheit für die Missionsarbeit geben. Und außerdem konnte sie ihn vielleicht dazu bringen, in die Kirche zu gehen, und vielleicht würde er gerettet werden. Konnte das nicht jetzt ihre Missionsarbeit sein?

Ihr jungen Leute, an jedem Tag in eurem Leben sind Entscheidungen zu fällen. Einige sind ganz unbedeutend und andere sind sehr wichtig. Aber ihr müsst Entscheidungen treffen, und ihr müsst die Folgen eurer Entscheidungen tragen, seien sie gut oder schlecht.

Die allererste Entscheidung, von der die Bibel berichtet, war eine schlechte. Als die Schlange (Satan) Eva im Garten Eden gegenübertrat, entschied sich Eva, Gott ungehorsam zu sein, und ebenso entschied sich Adam (1Mo 3,7). In der Folge ist die Sünde zu allen Menschen durchgedrungen (Röm 5,12). Und seitdem haben wir Probleme, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Vier Einflüsse

Junger Mensch, es gibt in deinem Leben jedes Mal, wenn du eine Entscheidung zu treffen hast, Einflüsse aus vier verschiedenen Richtungen, die auf dich einwirken. Da sind deine persönlichen Interessen:

das, was du unbedingt tun möchtest. Da sind Gleichaltrige oder Kollegen. Auch sie wollen mitbestimmen, was du tun sollst. Da sind die Eltern. Sie sind es, die sich am meisten um dich sorgen, und sie haben Vorstellungen, was du tun sollst. Und es gibt Prinzipien, nämlich das, was Gott will, dass du tust. Wir wollen jede einzelne Einflussnahme näher ansehen.

- **Persönliche Interessen:** Wir alle haben persönliche Interessen. Das sind persönliche Wünsche, Vorlieben, Abneigungen, Ziele, Ambitionen und andere Dinge, die für uns sehr wichtig sind. Und die Entscheidungen, die wir zu treffen haben, werden sehr stark durch unsere persönlichen Interessen beeinflusst werden. Deswegen ist es so wichtig, dass du gottesfürchtig lebst, nach Gottes Wertvorstellungen, und dass du an den Dingen interessiert bist, die in deinem Leben für Gott wichtig sind. Wenn deine persönlichen Interessen und Gottes Interessen im Widerstreit sind, solltest du deine Interessen einmal ernsthaft unter die Lupe nehmen und einiges ändern.
- **Gleichaltrige oder Kollegen:** Die Menschen, denen wir uns zugehörig fühlen wollen, Gleichaltrige oder unsere Kollegen, haben auch einen enormen Einfluss auf uns. Viele Jugendliche sind versucht, unter dem Einfluss ihrer Freunde schlechte Entscheidungen zu treffen. Sie wissen, was sie tun sollten, sie wissen, was richtig ist, aber der „Gruppenzwang“ ist einfach zu stark, und sie geben dem nach. Entscheidungen werden getroffen, die sie für den Rest ihres Lebens bedauern.

Wie traurig ist es, dass wir so sehr in den Bannkreis von Leuten geraten können, die kaum ernsthaftes Interesse an uns haben. Sei in der Wahl deiner Freunde sehr vorsichtig. Man könnte lange Zeit seines Lebens die schlechte Wahl von Freunden bedauern. Sprüche 1,10 sagt: „Wenn Sünder dich locken, so willige nicht ein.“

Wähle solche zu Freunden, die dich motivieren, das Richtige zu tun, nicht die Sünde.

- Eltern: Und was ist mit den Eltern? Die Generation, in der wir jetzt leben, sagt: „Mach dein eigenes Ding. Sei du selbst und lebe dein eigenes Leben. Eltern sind lebensfremd, sie wissen nicht mehr, was wirklich zählt. Triff deine eigenen Entscheidungen.“ Aber, ihr jungen Leute, Gott gab euch Eltern, die mehr tun sollen, als euch nur ein Haus zur Verfügung zu stellen, wo ihr wohnen könnt, mehr, als für Essen und Kleidung zu sorgen.

Gott möchte, dass es an erster Stelle eure Eltern sind, auf deren Rat ihr hört und die euch anleiten, wie ihr lernt, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Immerhin haben sie mehr Lebenserfahrung. Sie haben schon einiges durch die harte Schule des Lebens gelernt. Lernt aus ihren Erfahrungen und ihren Fehlern. Sie können euch helfen, die „Schlaglöcher“ des Lebens zu umgehen.

Außerdem sagt Gott zu dir: „Ehre deinen Vater und deine Mutter ..., damit es dir wohl ergehe“ (Epheser 6,2.3). Wenn die Eltern in deine Entscheidungen einbezogen werden, nimmt der Druck ab, dem du ausgesetzt bist. Wenn die Eltern außen vor bleiben, verstärkt sich der Druck auf dich. Und wer braucht schon mehr Druck?! Sorge dafür, dass deine Eltern auf deiner Seite stehen und deine Verbündeten sind, und nicht deine Feinde!

- Prinzipien: Dann gibt es die Grundsätze des Wortes Gottes. Psalm 119,105 sagt: „Dein Wort ist Leuchte meinem Fuß und Licht für meinen Pfad.“ Das Wort Gottes zeigt uns den richtigen Weg, den wir gehen sollen, und das Richtige, was wir tun sollen. Es teilt uns die Weisheit Gottes mit, die uns hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Und wer weiß mehr über das Leben als Gott? Immerhin schuf Er uns! Warum machen wir uns nicht seine Weisheit und seinen Rat zunutze? Es bewahrt dich vor einer Menge Kummer

durch falsche Freunde, dadurch, dass du in die falsche Richtung gehst und falsche Entscheidungen triffst.

Deine Entscheidung

Möchtest du gern noch etwas von meiner alten Freundin wissen und das Ende ihrer Geschichte hören? Nun, sie fuhr fort, mir unter Tränen zu sagen, wie sehr sie die vergeudeten Jahre bedaure. Ja, sie heirateten, aber ihre Ehe war nicht glücklich. Sie hatten Kinder. Als sie heranwachsen, folgten sie ihrem Vater, und keines von ihnen lernte den Herrn kennen. Sie heirateten, aber alle ließen sich scheiden. Ihr Mann starb früh und ließ sie mit wenigen guten Erinnerungen zurück.

Ihr Geist und ihre Gesundheit waren angeschlagen. Kurz gesagt, sie bezahlte einen hohen Preis für ihre falsche Entscheidung. Sie gab zu, dass ihr gegenwärtiges Interesse an Mission einfach ihr Versuch war, „Gott etwas zurückzubezahlen“, weil sie es vor vielen Jahren unterlassen hatte, sich für das zu entscheiden, wovon sie wusste, dass es das Richtige für sie war.

Jetzt, junger Mann, junges Mädchen, wie ist es mit dir? Die Entscheidungen liegen bei dir. Sei sehr vorsichtig, wie du sie triffst. Der Rest deines Lebens und das Leben vieler anderer werden durch deine Entscheidungen betroffen sein – zum Guten oder zum Schlechten! „Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deinen Verstand. Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, und er wird gerade machen deine Pfade“ (Spr 3,5.6).

Jack Palmer